



Blattschneiderbienen

(Gattung der *Megachile* sp.)

Der Name dieser Gattung lädt bereits zu Vermutungen über die einzigartige Lebensweise dieser Bienen ein; sie bauen nämlich ihre Nester aus Blättern. Im Gegensatz zu den besser bekannten Blattschneiderameisen finden wir auch in der Schweiz einige Vertreter der Blattschneiderbienen vor. Rund 23 der gesamt 1500 Arten in dieser Gattung kommen bei uns vor. Doch die Mehrheit der Arten sind in ihrem Bestand gefährdet, was auf mehrere Gründe zurückgeht: ein Mangel an geeigneten Nistplätzen, Pestizide und Verminderung des Nahrungsangebots.

Merkmale

Visuell ist die Gattung der Blattschneiderbienen sehr divers. Die Längen der Arten reichen von 9mm bis 18mm. Aufgrund ihres generellen Aussehens und ihrer Grösse werden die Blattschneiderbienen gerne mit den Honigbienen verwechselt. Doch die stärkere Behaarung und der typisch abgewinkelte Hinterleib (siehe Abbildung 1) der Bienen beim Blütenbesuch, ermöglichen eine klare Bestimmung. Die Weibchen tragen eine orangerot gefärbte Bürste, welche zum Pollentransport dient, auf der Bauchseite.



Abbildung 1: Abwicklung des Abdomens bei einem Weibchen (©Anja Eder)

Lebensweise

Die Blattschneiderbienen schneiden aus Laubblättern kreisrunde bis ovale Blattteile heraus, rollen diese zusammen und transportieren sie zur Brutstätte, wo diese dann zu fingerhutartigen Brutzellen verarbeitet werden. In jede

solche Zelle wird ein Pollenvorrat und ein Ei gelegt und wird dann mit zusätzlichen Blatteilen verschlossen. Nachdem die Larve geschlüpft ist, frisst sie ihren Pollenvorrat innert einer Woche, spinnt sich dann selbst in einen Kokon ein und überwintert darin, um dann im Frühjahr als fertige Bienen zu schlüpfen.



Abbildung 2: Nistzelle aus Blattstücken (©Lothar Seifert)

Blumenstrauß gefällig?

Eine Verwandte der Gattung der Blattschneiderbienen, die *Osmia rhodoensis* Biene, macht besonders schöne Nistzellen. Und zwar verwenden sie für ihre Zellen nicht Blattstücke, sondern Blütenblätter. Die Vorteile von Blütenblättern als Baumaterial sind, dass diese sehr viel leichter und somit einfacher zu schneiden sowie zu bearbeiten sind. Auch haben sie wasserabweisende Eigenschaften. In der Schweiz finden wir diese Bienenart nur im Wallis.



Abbildung 3: Nistzellen aus Blüten (©J.G. Rozen)

Literatur

Wildbienen.de

NABU

Wikipedia

Titelbild: nearbees.de